

Transmutation

Von abgemeldet

Kapitel 4: Incident

Hey, heute hatte er aber ein Glück. Noch so ein Treffen mit dem Ach-Wir-Sind-So-Toll-Und-Stark-Rudel! Strike! Wenn er nicht eine Glückssträhne hatte, was denn dann? Wieder dieselbe Prozedur. Sie umkreisten ihn, er blieb stehen. Clay trat auf ihn zu. Waren die wirklich freiwillig so einfallslos?

"So sieht man sich also wieder. Du hast mich doch sicher schon vermisst, Wölfchen. Wer würde mich nicht vermissen?" In deinen Träumen vielleicht, arroganter Fatzke. Plötzlich hielt der Braune im Schritt inne, streckte seine Nase in den Wind und schnupperte. Unmut spiegelte sich in seinen grünen Augen wieder und er knurrte. "Du warst bei ihnen."

Hatte er je behauptet, er wäre nicht dort gewesen, oder würde nicht zu ihnen gehen? Ihn fragte man ja nicht, schon okay. Er hatte verstanden.

Ausdruckslos starrte Leon ihn an. Nicht, dass ein Wolfskopf sooo viele verschiedene Launen widerspiegeln könnte, aber okay.

"Wo sind sie?", grollte Clay. Der Schwarze schwieg. Er hatte besseres zu tun, als solch dummen, arroganten Leuten noch den Weg zu weisen. Das Nackenfell des Braunen sträubte sich, er bleckte die Zähne, seine Ohren legten sich eng an den Kopf. "Sag es mir!"

Wenn es nicht zu unhöflich wäre, hätte er jetzt glatt gelangweilt gegähnt und sich mit der Pfote hinterm Ohr gekratzt. Aber es juckte ihn wirklich da...Autsch...Aufhören... Plötzlich knurrte jemand hinter Leon. Er kannte dieses Knurren doch, oder? Naja, egal. Abwarten und sehen, was passiert.

Ui, Unruhe in den Reihen des Rudels, auch Clay sah leicht verunsichert hinter ihn. Vielleicht sollte er sich ja doch mal umdrehen? Och nö, dazu war er grad zu faul. Am liebsten würde er sich kratzen...Das war nicht fair...Stopp!

"Für heute, belassen wir es dabei, Wölfchen. Wir werden sie auch ohne deine Hilfe finden. Schade, dass der Wind deine Geruchsspur schon verwischt hat..."

Am liebsten hätte er ihnen hinterher gerufen: Viel Spaß beim Suchen. Aber sie hätten ja dann wütend werden können, oder so. Theoretisch.

Endlich drehte sich der Wind und trug ihm die Gerüche zu. Ah, war ja klar. Sein Rudel, oder was auch immer sie waren. Stumm drehte er sich um und trabte Richtung Wald, die Vier folgten ihm. Wie gehorsam. Die hatte er aber gut erzogen.

Er sollte sich echt mal von jemandem am Kopf untersuchen lassen....

Als Leon an diesem Abend aus der Dusche trat, waren die anderen Mitglieder seines Rudels schon wieder alle auf Achse. Die einen versuchten in Erfahrung zu bringen, wie viele geborene ungefähr in der Stadt waren, und die anderen zwei erkundeten die

Umgebung im Allgemeinen, alles in menschlicher Form, denn anscheinend waren Streuner neuerdings in dieser Stadt nicht mehr allzu beliebt.

Der Schwarzhaarige zog sich schnell ein paar Sachen an, und beschloß wieder an den Wald zu gehen, sich zu verwandeln, damit er eingreifen könnte, falls wieder mal ein Werwolf einen Menschen angriff, einfach aus purer Mordlust.

Der Wind trug ihm die verschiedensten Gerüche zu, die meisten davon konnte er nicht mal identifizieren, sie waren ihm zu fremd. Seine Ohren hörten jeden noch so leisen Laut in seiner unmittelbaren Umgebung, immer darauf gefasst, dass ihn ein geborener Werwolf angreifen könnte. Hier war man vor gar nichts mehr sicher, nicht mal als Werwolf.

Wie erstarrt blieb der 18jährige stehen, als er viele Werwölfe auf einem Haufen roch. Geborene, er erkannte ihren Geruch. Auch Clayton und sein Rudel waren dabei. Schnell stellte er fest, dass der Wind ihm ihren Geruch zutrug, aber nicht umgekehrt, so dass sie ihn nicht wahrnehmen konnten, wenn er leise war.

Vorsichtig, immer sich möglichst im Schatten haltend, schlich sich der Schwarze näher. Graue Augen blitzten ihm aus der Dunkelheit entgegen, und automatisch ging Leon in Verteidigungshaltung. Das war gar nicht gut. Hinter Tor 1 war: Der fremde Wolf würde ihn angreifen und die geborenen würden sie bemerken, was sowieso das Ende wäre. Und Tor 2: Wenn er weglaufen würde, würde der andere ihn auf jeden Fall verfolgen. Ich nehme gar kein Tor, danke. Hinter Tor 1 und 2 ist ja eh nichts, was ich gerne haben würde....

Doch die Augen wandten sich gleich darauf wieder von ihm ab und das Tier linste weiter um die Ecke, die geborenen beobachtend.

Die Haltung des Schwarzen entspannte sich merklich. Unsicher ging er näher, doch der Wolf zeigte immer noch keine aggressiven Anwandlungen. Als er sich zu ihm umwandte, verharrte Leon in der Bewegung, immer bereit sich zur Wehr zu setzen, wenn dieses Tier ihn angreifen sollte.

Doch in der nächsten Sekunde erstarrte er wegen etwas ganz anderem. Das blonde Tier hatte sich zu ihm umgedreht, doch statt einem Augenpaar, starrten den 18jährigen zwei an. Der Wolf hatte zwei Köpfe!!!

Jackpot! Yeah!

"Keine Angst, ich tue dir nichts. Ich bin Kay." "Leon." Das Gehirn des Schwarzen wollte dieses bizarre Bild einfach nicht realisieren, es wehrte sich vehement dagegen, einzusehen, dass dieser Fremde wirklich zwei Köpfe hatte!

Hey, aber das muss doch wirklich sehr praktisch sein...Wenn dir 'ne Frau wegläuft, läufst du ihr hinterher, und wenn du das eine Bein nicht zu fassen kriegst, dann kannst du gleichzeitig das andere einfangen. Nämlich beide Beine kann sie ja wohl kaum zur selben Zeit wegziehen. Die Garantie dafür, dass man nie verlassen wird. Sehr lustig.

"Warum ich zwei Köpfe habe?" Die Stimme in seinem Kopf hörte sich leicht belustigt an, doch der Schwarze nickte. "Ganz einfach. Mein Vater hat meine Mutter, die ein normaler Mensch gewesen war, gebissen, und die beiden haben dann gemeint, sie sollten ein Kind bekommen. Inzest, ganz einfach. Und tada, dabei bin ich raus gekommen...Also niemals in der Familie verkehren, ja? Nur eine lieb gemeinte Warnung."

Perplex starrten seine hellbraunen Tiefen diesen Wolf an. Was es nicht alles gab. Aber er schien nett zu sein, das war ja die Hauptsache...Und er konnte ja nichts dafür, dass er zwei Köpfe hat, er hat es sich ja sicherlich nicht ausgesucht, das wäre ja noch schöner.

Kay wandte sich wieder ab und sah weiter um die Ecke, spitzte neugierig seine Ohren. "Sie beraten sich gerade, was sie weiter machen sollen, welche Maßnahmen sie ergreifen sollen. Denn keiner von ihnen hat diese drei beißwütigen Werwölfe schon gefunden..."

Langsam, zögerlich trat Leon näher, er wollte auch unbedingt sehen, wie viele verschiedene Geborene dort jetzt standen. Als er sich dem Blondem stark näherte, zeigte dieser keine besondere Reaktion. Ihr Fell berührte sich fast, doch immer noch tat der andere nichts abweisendes.

"Wenn du magst, kannst du deinen Kopf auf meinen Rücken legen, dann kannst du wahrscheinlich auch um die Ecke sehen." Skeptisch betrachtete der Schwarze den Rücken des Blondem. Anders würde er wohl auch kaum etwas sehen können...

Der hat ja sicherlich kein Gift in sein Fell geschmiert, damit du abkratzt, also mach schon, nicht so schüchtern!

Oh, das war ja bequem. Leon rieb seinen Kopf hin und her, um ihn in eine bequeme Position zu bringen, und hätte am liebsten angefangen zu schnurren. So weich. Er konnte sich nur schwer davon abhalten, mit dem Schwanz zu wedeln. Das wäre ja dann doch etwas seltsam rüber gekommen, und wer weiß, wie Kay reagiert hätte.

Letztendlich wandte Leon seine Aufmerksamkeit doch der Versammlung zu. Er spitzte die Ohren, verstand aber immer noch kein Wort. Die Menschen standen zwar da, und ihre Lippen bewegten sich auch, aber kein Ton kam bei ihnen hier an. Warum mussten die dummen Leute auch so leise sprechen? Das war ja echt Lauscher feindlich!

Nach und nach verließen ein paar die Versammlung, und der Kreis wurde immer kleiner und es wurde noch leiser gesprochen! Ging das denn überhaupt? Das fand er jetzt aber echt mies! Anstarren konnte er sie auch so...

"Ich finde es gar nicht toll, wenn mein Wölfchen den Kopf auf dem Rücken eines anderen liegen hat."

Uhuh. Erwischt. Das klang ja nicht gerade fröhlich. Hätte er wohl besser mal aufgepasst, ob sich jemand anschleicht.

Urgs. Solche Fehler macht man bekanntlich nur einmal...Weil man entweder daraus lernt, oder daran stirbt. Er hoffte, dass es ersteres war.

Provozierend drehte er seinen Kopf sehr langsam in die Richtung der Stimme, doch er ließ ihn auf Kay's Rücken, der keine Anstalten zeigte, sich irgendwie zu bewegen. Clay's grüne Augen blitzten ihm aus der Dunkelheit entgegen, seine Ohren waren leicht angelegt.

"Falls du es noch nicht mitbekommen hast, du gehörs mir, Wölfchen. Ich würde aufpassen, was ich tue, an deiner Stelle."

Oh, er gehörte ihm? Wo stand das? Hatte er irgendwo einen Stempel auf seinem Körper übersehen, auf dem stand CLAY'S EIGENTUM? Wohl kaum. Aber wäre schon lustig, mit so einem rum zu laufen...Am besten auf der Stirn, gut sichtbar für den Rest der Welt. Wenn es nicht total idiotisch und peinlich wäre, würde er das glatt machen. Ha. Ha.

Der Braune sah aber wirklich sehr gereizt aus. Wenn er noch wütender werden würde, würden wohl auch die dort drüben sie endlich bemerken. Das wäre gar nicht gut. Wahrlich nicht. Er hing doch ein klitzekleines bisschen an seinem Leben. So ganz wenig.

Der Schwarze trat einen Schritt zurück, löste sich von dem Blondem, der sich daraufhin umwandte, ein Kopf sah ihn fragend an, während der andere Clay anknurrte. Also der hatte echt keine Hemmungen. Naja, mit zwei Köpfen hätte er die auch wahrscheinlich nicht. Damit war man immer überlegen. Wer konnte schon von sich sagen, dass er

seinem Gegner gleichzeitig links und rechts in die Schulter beißen konnte?

Diese Drohung schien dem anderen jetzt aber gar nicht zu gefallen. Sein Nackenfell sträubte sich und der Blick seiner grünen Augen fokussierte sich auf den Blondem. Wahrscheinlich war man mit zwei Köpfen jedem gegenüber im Vorteil, außer einem wütenden Clay.

Außerdem war das eine Sache zwischen ihm und diesem Verrückten, er sollte Kay da echt nicht reinziehen.

"Geh. Zu mir nach Hause. Warte dort auf mich. Ich werde bald nachkommen."

Zweifelnd sah ihn der Blonde an, doch der Blick Leons wurde nur noch eindringlicher, und nachgiebig nickte er dann, er würde Leons Geruch zurück verfolgen können.

Noch ein Rudelmitglied. Die fand man ja hier wie Sand am Meer. Er könnte die Weltherrschaft erringen, wenn er weiter so gut sammelte! Wenn er die Weltherrschaft wollen würde...Aber das wäre zu viel Arbeit, viel zu anstrengend und langweilig. Gäääh.

Der Blonde knurrte den Braunen noch einmal an, bevor er davon trabte, einen Kopf nach vorne gerichtet, einen so lang wie möglich auf die Szene hinter ihm.

Claytons Haltung entspannte sich. Seine grünen Tiefen wandten sich wieder Leon zu. Dieser starrte zurück, er sah keinen Grund, warum er den Blick unterwürfig abwenden sollte. Er hatte nicht vor, diesem Vieh irgendwie nachzugeben. Und er gehörte ganz sicher nicht ihm. Da würde er sich ja noch eher seinem Großvater oder Lana schenken, was beides ziemlich lebensmüde wäre.

"Wie wär's mit einem kleinen Wettrennen?"

Laufen? Laufen? LAUFEN?, schrie eine kleine Stimme in voller Ekstase in Leon, der Wolf in ihm, anscheinend.

Und bevor er realisierte, was er tat, hatte er schon genickt, keine Sekunde später flog der Boden unter seinen Füßen davon. Der Wind fuhr durch sein Fell, während er immer weiter dahin jagte, das Gefühl hatte völlig frei zu sein, fliegen zu können.

Clay rannte Kopf an Kopf mit ihm. Ungestüm jagten sie über den Asphalt, Richtung Wald, in sicherere Gefilde.

Immer schneller griff Leon aus, doch der Braune hielt mit Leichtigkeit mit. Erst nachdem sie die ersten Bäume passierten, verlangsamten sie ihr Tempo, bis der Schwarze sich schließlich keuchend zu Boden sinken ließ.

Gott, er war noch nie so schnell, so lange gerannt...Und er war noch nie so erschöpft gewesen.

Sein Körper konnte die Wolfsform nicht länger halten, innerhalb von ein paar Sekunden, lag Leon völlig nackt auf dem Waldboden und rang nach Luft. Schweiß schimmerte auf seinem Körper, während er sich schützend zusammen rollte.

Erschrocken zuckte er zusammen, als warme Lippen seine Schulter berührten, instinktiv schlug er mit der Hand nach dem Besitzer der Lippen, doch dieser schien mit genau dieser Reaktion gerechnet zu haben, denn er fing die Hand ein und drückte sie auf den Waldboden, so dass Leon ihn jetzt ansehen musste.

Blitzschnell hatte er auch die andere Hand das Schwarzhaarigen auf den Boden genagelt.

Ein überlegenes Grinsen stahl sich auf Clay Lippen, während ihm seine braunen Haare ins Gesicht fielen.

"Lass mich los! Ich denke, du kannst gebissene nicht ausstehen!", faucht der Unterlegene. "Ich denke nicht mal daran...Und ja, das mag sein, aber bei dir mache ich eine Ausnahme." Während er sprach, war er Leons Lippen mit seinen eigenen immer näher gekommen, hatte sie leicht gestreift, nur um kurz darauf wütend zu knurren, als

der Schwarzhaarige entschlossen seinen Kopf weg drehte.

"Und du willst mir wirklich nicht sagen, wo dein Daddy sich aufhält?" Er zog Leons Hände über dessen Kopf zusammen und hielt sie mit nun mehr einer Hand fest, die andere hatte er frei, ließ sie federleicht über den Oberkörper des 18jährigen wandern, der schwieg.

Das konnte doch nur ein Alptraum sein! Dieses berechnende Arschloch! Er hatte das getan, wollte ihn erschöpfen, damit er keine Wahl mehr hatte, außer sich zurück zu verwandeln, damit er ihn leichter unter Kontrolle halten konnte. Und er war so leichtsinnig darauf herein gefallen! Mist, verdammter!

Seine Muskeln gehorchte nicht mehr, viel zu ausgelaugt waren sie noch von dem langen Lauf.

"Sicher?", hauchte der Braunhaarige an seinem Ohr, während sich gleichzeitig seine Hand fest um Leons Glied schloß, so dass dieser erschrocken japste.

"Hm?"

Alle Sicherungen brannten in Leon durch, er wollte nur noch weg, und mit unerwarteter Kraft befreite er seine Hände und stieß diesen Perversling von sich, sprang auf seine Füße und floh. Er lief, suchte seine Kleider zusammen und schlüpfte hinein, nur um gleich darauf weiter zu hetzen. Er wollte nur noch weg. Weg von diesem Mann! Mehr zählte nicht, mehr dachte er nicht, er wollte einfach nur aus der Reichweite Clays gelangen.

Später erinnerte er sich nicht mehr daran, wie er den Weg zu sich nach Hause zurück gelegt hatte, er wusste nur noch, dass er den Blondem ohne weitere Worte mit in seine Wohnung nahm und im Badezimmer verschwand, um zu duschen.

verbeug danke fürs lesen...ihr seid so gut zu mir *alle umknuddl und dicken kuss geb*